

Partizipationsmöglichkeiten für die Selbstwirksamkeit

Forum Gesundheit Zyklus 1



Schulverlag plus (2021) Dossier NMG
Weitblick – Fragt doch uns!

Astrid Marty astrid.marty@fhnw.ch

Übersicht des heutigen Workshops

1. Stimmungsbild
2. Inputreferat
3. Galeriespaziergang
4. Was nehme ich persönlich mit? Ideenbox

Wo dürfen Kinder im KG oder in der Schule mitentscheiden?

- Das Ziel der Gesellschaft ist es, dass Kinder zu mündigen Bürgerinnen und Bürger heranwachsen, die sich interessieren und auch (politisch) beteiligen
- Kinderrechtskonvention (1997 auch von der Schweiz unterzeichnet) betont die besonderen Schutz- und Förderrechte der Kinder. Artikel 12 der Kinderrechte:

«Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.»

Was dürfen Kinder mitentscheiden? Was möchten sie? (Maischatz & Campana, 2023: 20)

Hier dürfen Kinder mitentscheiden	
Partnerin oder Partner wählen	86%
Sitzplatz wählen	84%
Spiele auswählen	70%
Konflikte lösen	54%
Lieder auswählen	49%
Regeln vereinbaren	48%
Ämtli wählen	31%
Start in den Tag gestalten	26%
Klassenzimmer einrichten	23%
Themen für den Unterricht vorschlagen	18%

Kinder würden gerne mehr mitentscheiden
Ausflüge
Sitzplatz
Thema
Hausaufgaben
Stundenplan
Ämtli
Noten
Aufgaben
Regeln

Tabelle aus Maischatz & Campana, 2023: 20

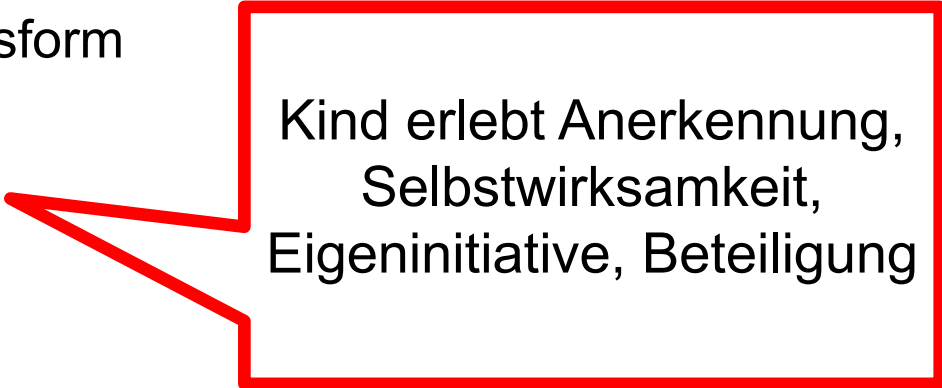
Entwicklungspsychologische Überlegungen für Partizipation (Schneider et al. 2018)

- eigene UND andere Bedürfnisse kennen, berücksichtigen und respektieren
- Trotzphase als erstes Anzeichen von Mitbestimmen wollen; Kinder können andere Emotionen erkennen, teilen und helfen → Grundlagen für moralisches Verhalten und Verantwortungsübernahme
- Ab 4 Jahren werden erste Strategien entwickelt um die Verhaltens- und Selbstkontrolle zu lernen
- Fähigkeit zur Perspektivenübernahme entwickelt sich ab ca. 8 J. so weiter, dass mehrere Perspektiven gleichzeitig berücksichtigt und koordiniert werden können
- Je älter die Kinder werden, desto besser können sie über abstrakte Konzepte wie „Recht“ oder „Gerechtigkeit“ nachdenken.

Demokratische Bildung

Himmelmann (2004) unterscheidet drei Formen der Demokratie:

1. Demokratie als Regierungsform
2. Demokratie als Gesellschaftsform
3. Demokratie als Lebensform



Kind erlebt Anerkennung,
Selbstwirksamkeit,
Eigeninitiative, Beteiligung



Wo erleben die Kinder in eurem Unterricht Anerkennung,
Selbstwirksamkeit, Eigeninitiative und Beteiligung?

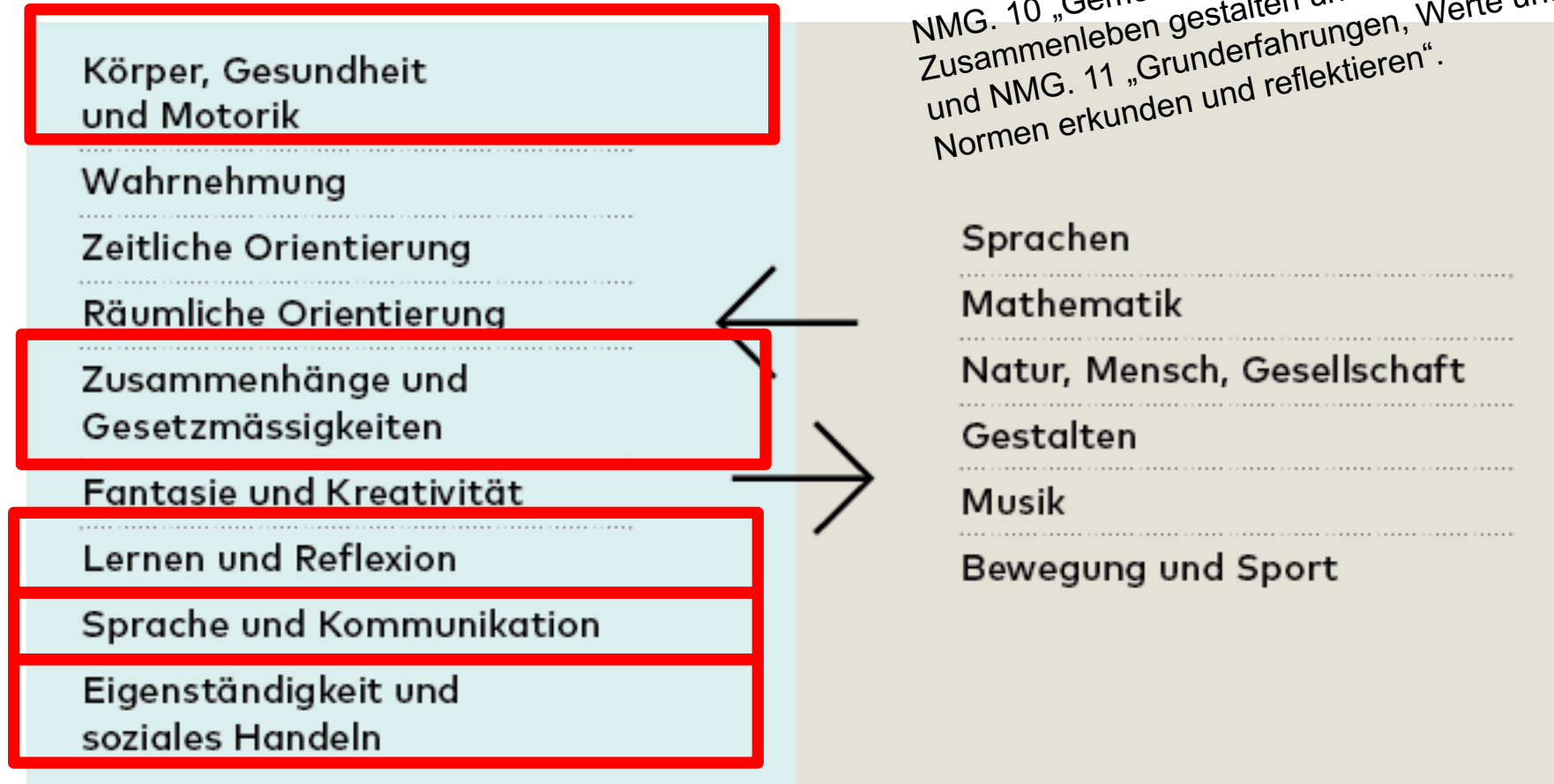
Partizipationsförderung findet statt, wenn Kinder...

- ihre Interessen und Bedürfnisse wahrnehmen und äussern
- ihre Meinung vertreten
- Meinungen von anderen respektieren (und lernen eigene Bedürfnisse zurückzustellen)
- Konflikte mit anderen ausgehalten werden und gemeinsam Lösungen gesucht werden
- für das eigene Lernen zunehmend Verantwortung übernehmen
- ...



pixabay.com

Bezug zum Lehrplan 21



NMG. 10 „Gemeinschaft und Gesellschaft – Zusammenleben gestalten und sich engagieren“
und NMG. 11 „Grunderfahrungen, Werte und Normen erkunden und reflektieren“.

(Frei-) Spiel: Regeln des sozialen Miteinanders; Ausprobieren; Gestalten; Scheitern; Regeln ändern; Entscheiden

Möglichkeiten, seine Meinung auszudrücken:

- Smileys im Raum
- Becher in den Farben rot, grün, gelb
- Geheime Abfragen durch die LP
- Meinungsbilder (sichtbar oder geheim)
- ...



Lautstärke

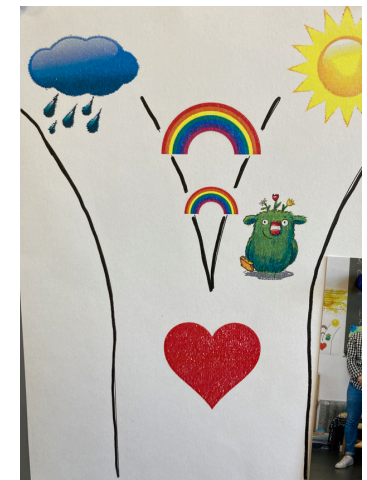
Datum	Wie empfand ich die Lautstärke im Zimmer allgemein?	leise	eher leise	eher laut	laut
18.2.2019	Ich selber war heute im Unterricht:				
4.3.2019	Ich selber war heute im Unterricht:				
18.3.2019	Ich selber war heute im Unterricht:				

Punkteabfrage Tegerfelden

Fragt doch uns! Baustein 1 – Wir bestimmen den Alltag mit

Welche Gelegenheiten nutze ich im Unterrichtsalltag?

- Klassenzimmer gemeinsam einrichten
- Mitbestimmung bei Aufgaben und Themen (8-tung bei Scheinpartizipation!)
- Ämtli und Regeln festlegen
- Rituale gestalten
- Gespräche führen
- Zugehörigkeit und Anerkennung erfahren



Fragt doch uns! Baustein 2 – Wir kennen unsere Rechte

Kinderrechtskonvention – die „Genfer Erklärung“

zu (und nicht nur darüber) den Kinderrechten handeln

Im Zentrum stehen das Recht auf:

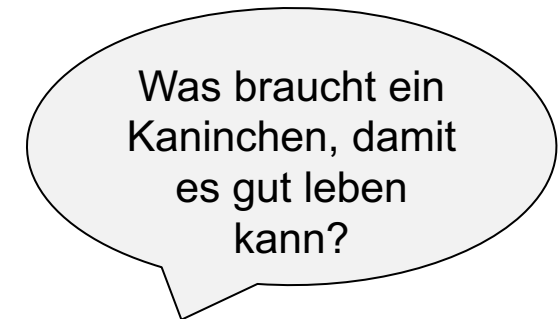
- **eine eigene Meinung**
- einen Namen
- Nahrung
- ein Dach über dem Kopf
- Bildung



www.srf.ch



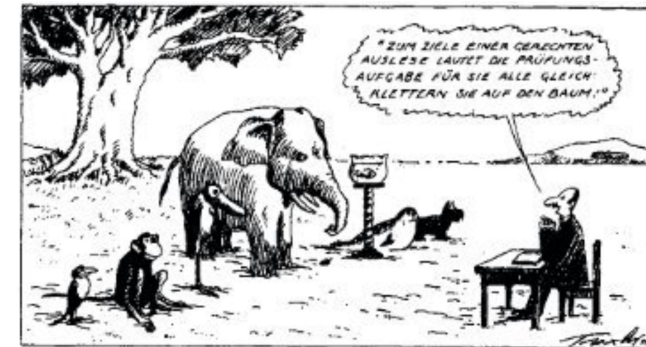
www.kinderrechtskonvention



www.br.de

Fragt doch uns! Baustein 3 – Wir bestimmen faire Regeln

- Gerechtigkeit als eine Grundform menschlichen Zusammenlebens → bei KG-Kindern möglichst handelnd erschliessen!
- Spielregeln mit zwei Prinzipien entwickeln:
 1. alle sind mit den Regeln einverstanden
 2. Alle können gut beim Spiel mitmachen (→ Vorteile sind für jüngere SuS einfacher zu erschliessen als Herausforderungen)
- Spielregeln dokumentieren – sichtbar für alle



Felix Kästle/ dpa

Fragt doch uns! Baustein 4 – Wir denken über Macht nach

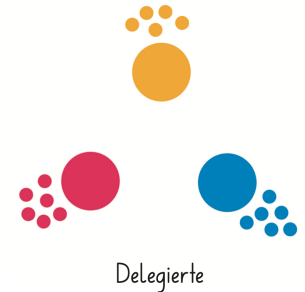
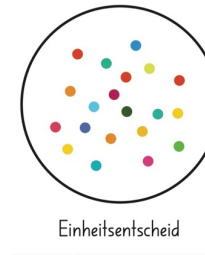
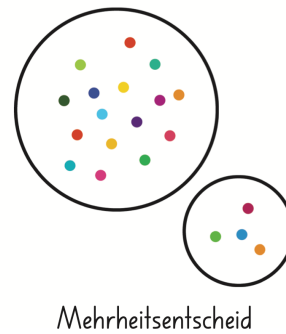
- „Macht“ als Thema fasziniert Kinder
- Kinder müssen erkennen, dass andere Kinder andere Interessen haben können (→ Perspektivenübernahme!)
- Macht haben, bedeutet auch Verantwortung zu übernehmen
- Im Zentrum steht die Frage: Was ist eine gute Königin / ein guter König?



srf.ch

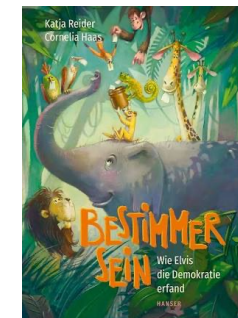
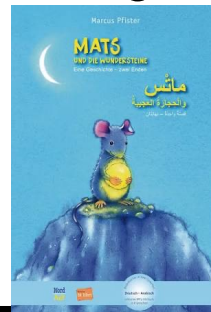
Fragt doch uns! Baustein 5 – Wir entscheiden!

- Verschiedene Entscheidungsformen ausprobieren:
 - Chef/in
 - Delegierte/r
 - Los
 - Einheit (Konsens)
 - Mehrheit
 - für mich selbst entscheiden



- Entscheidungswürfel: Im Plenum einführen und sich später im Unterrichtsalltag bewusst für eine Entscheidungsform entscheiden oder würfeln... → sichtbar Dokumentieren, welche Form wie häufig verwendet wird

- Geschichten mit zwei Enden
- Entscheiden über Ämtli



Fragt doch uns! Baustein 6 – Wir beraten uns: Einen Klassen- oder Kinderrat einführen

Klassenrat ist nicht vorwiegend für die Konfliktlösung gedacht, sondern fokussiert die Mitbestimmung!

- Konflikte betreffen meist wenige Kinder (viele Unbeteiligte, die sich langweilen)
- Konfliktparteien sollen nicht exponiert werden
- Kinder im 1. Zyklus müssen Konflikte unmittelbar lösen können (→ Rituale wie Friedensbrücke)
- Bei der Einführung unbedingt die Bausteine „was ist eine eigene Meinung?“ und „Umgang mit Macht“ einplanen.
- **Entscheidungsspielraum VORHER klar definieren**



Vorgehen für die Einführung eines Kinder- / Klassenrats

1. Elemente einzeln einführen (Klassenlied, Gesprächsregeln, Ideenbox, Kummerbox, Befindlichkeitsrunde, Wochenrückblick)
2. Leitung zunächst durch LP (Handpuppe), später durch Kinder
3. Mit top-down Beteiligung beginnen (LP erfragt Meinung zu bestimmten Themen) mit dem Ziel, dass sich die Kinder zunehmend bottom-up einbringen.
4. Dokumentieren und darstellen: Aufzeichnen oder -schreiben der Ideen, visualisieren von Abstimmungen, Pläne zeichnen für Umsetzung, ev. ein „Protokollbuch“
5. Rückmeldungen geben auf Prozessebene v.a. durch Spiegeln, Fragen stellen

Literatur

Campana, S.; Maischatz, K. & Ruess, A. (2021): Fragt doch uns! Partizipation konkret. Dossier Weitblick. Bern: Schulverlag plus AG.

Himmelman, G. (2004) Demokratie-Lernen: Was? Warum? Wozu? Berlin: BLK.

Kinderschutz Schweiz; www.kinderschutz.ch [abgerufen am 14.5.24]

Ruess, A (2023). Der Kinderrat. In 4bis8, Fachzeitschrift für Kindergarten und Unterstufe, 2, 22-24

Schneider, W., & Lindenberger, U. (Hrsg.). (2018). Entwicklungspsychologie. Beltz.